

## **Gesamtschule Hiesfeld**

# **Wirtschaft und Arbeitswelt**

Schulinternes Curriculum

**(Fassung vom 01.08.2024)**

## Inhalt

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
1.1. Leitbild der Schule .....	3
1.2. Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds .....	3
1.3. Bedingungen des Unterrichts .....	3
1.4. Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern .....	4
1.5. FunktionsinhaberInnen der Fachgruppe .....	4
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1. Unterrichtsvorhaben .....	5
2.1.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Fach Hauswirtschaft .....	6
2.1.2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Fach Technik .....	26
2.1.3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Fach Wirtschaft.....	34
2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .....	35
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung....	36
2.3.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen.....	36
2.3.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ .....	38
2.3.3. Grundsätze der Benotung .....	39
2.3.4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung .....	40
2.4. Lehr- und Lernmittel .....	41
<b>3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>43</b>
2.5. Digitalisierung .....	43
2.6. Zusammenarbeit mit anderen Fächern .....	43
2.3. Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztags	43
2.4. Fortbildungskonzept .....	43
2.5. Kooperation mit außerschulischen Partnern.....	43
<b>4. Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>44</b>
4.1. Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung .....	44
4.2. Überarbeitungs- und Planungsprozess .....	44
4.3. Checkliste zur Evaluation.....	44

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **1.1. Leitbild der Schule**

Das Fach Wirtschaft und Arbeitswelt orientiert sich am Leitbild der Gesamtschule Hiesfeld (<https://www.gesamtschule-hiesfeld.de/leitbild/>, Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024).

### **1.2. Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Die Gesamtschule Hiesfeld ist eine fünfzügige Gesamtschule im Aufbau mit gebundenem Ganztags, an der im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 780 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Als Schule des Gemeinsamen Lernens besuchen außerdem 30 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf die Schule. Sie liegt im Stadtteil Hiesfeld. In unmittelbarer Nähe der Gesamtschule befindet sich eines der drei städtischen Gymnasien.

### **1.3. Bedingungen des Unterrichts**

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Wirtschaft und Arbeitswelt im Schuljahr 2023/2024 acht Lehrkräfte, von denen jeweils zwei in den Fachbereichen Hauswirtschaft und Wirtschaft und vier im Fachbereich Technik eingesetzt sind. Von den unterrichtenden Lehrkräften besitzen drei die vollständige Fakultas ihres Fachbereichs und drei weitere ein entsprechendes Zertifikat. Da die Schule ohnehin auf allen Ebenen in Teams organisiert ist, ergeben sich günstige Rahmenbedingungen für die fachliche Zusammenarbeit der Lehrkräfte.

Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für die Fächer Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft können auch je zwei Vertretungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler als Mitglieder mit beratender Stimme teilnehmen. Alle Unterrichtenden sind zusätzlich durch eine gemeinsame digitale Plattform vernetzt. Dort können Absprachen kurzfristig erfolgen, individualisierte und selbsterstellte Materialien ausgetauscht und bewährte Unterrichtseinheiten und -materialien hinterlegt werden. Alle Kolleginnen und Kollegen der Fachkonferenz sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben und -projekte verantwortlich und stehen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Fachkonferenz und dem Kollegium zur Verfügung. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt, in denen über die Organisation und Durchführung von Klassen- und Projektarbeiten und die Umsetzung z.B. des Medienkompetenzrahmens (<https://medienkompetenzrahmen.nrw>, Datum des letzten Zugriffs: 05.06.2024) beraten wird.

Alle Klassenräume verfügen über WLAN-Anschluss und Smartboards mit Whiteboard-Flügeln, die Lehrerinnen und Lehrer verfügen über digitale Endgeräte als Leihgeräte. Zudem besteht die Möglichkeit digitale Endgeräte für die Schülerinnen und Schüler für einzelne Unterrichtsstunden zu leihen. Die Fachräume für Hauswirtschaft und Technik verfügen über WLAN-Anschlüsse und Kreidetafeln. Alle Unterrichtsbeteiligten sind in ein schulisches Lernmanagementsystem eingebunden, über das Informationen, Materialien und Aufgaben datenschutzkonform ausgetauscht werden können. Für einige kostenpflichtige Apps wurden für den Unterricht Lizenzen erworben. Für die unterrichtenden Lehrkräfte wurden digitale

Schulbücher angeschafft, die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit analogen Schulbüchern aus dem Präsenzbestand der einzelnen Fachbereiche. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt ist in das Medienkonzept der Schule eingebunden und nutzt seine Möglichkeiten, um den Schülerinnen und Schülern die notwendige Bildung für ein Leben in einer digitalen Welt zu vermitteln. Dabei ist die Schulgemeinschaft noch auf dem Weg, immer wieder werden neue Unterrichtskonzepte und Apps erprobt und evaluiert.

Kooperative und handlungsorientierte Unterrichtsformen haben im Unterricht eine sehr hohe Bedeutung. Sie unterstützen das soziale und politische Lernen im Unterricht, ermöglichen einen angemessenen Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft und bilden auch ein Gegengewicht zu den stärker individualisierenden Unterrichtsformen in den Hauptfächern. Das Lernen in Projekten ist daher fest im schulinternen Lehrplan in verschiedenen Fächern verankert.

Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler in ihrer ökonomischen Mündigkeit, ihrer haushaltsbezogenen Grundbildung und ihrer reflektierten technischen und hauswirtschaftlichen Handlungskompetenz zu stärken. Dies erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

#### **1.4. Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Die Schule und der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt möchte sich zukünftig für den Schulort Hiesfeld, die Stadt Dinslaken und die Region öffnen, beispielsweise durch Unterrichtsgänge, Exkursionen, Berufserkundungen und Kooperationen mit den lokalen und regionalen Akteuren.

Bisher bestehen noch keine Kooperationen mit außerunterrichtlichen oder außerschulischen Partnern, aber gerade im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Themen des Unterrichts und der Berufsvorbereitung möchte die Fachkonferenz ein breites Netz an Kooperationspartnern aus Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Handel und Dienstleistungen aufstellen.

#### **1.5. FunktionsinhaberInnen der Fachgruppe**

Da die Fachgruppe Wirtschaft und Arbeitswelt an der Gesamtschule Hiesfeld keine eigene Fachkonferenz stellt, sondern einen Verbund der Fachkonferenzen Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft darstellt, besitzt sie keinen eigenen Fachkonferenzvorsitz. Ansprechpartner für die einzelnen Fachbereiche sind die jeweils dort gewählten Fachkonferenzvorsitzenden.

- Fachkonferenzvorsitz Hauswirtschaft: Frau van der Linde
- Fachkonferenz Technik: Frau Gabriel
- Fachkonferenz Wirtschaft: Herr Ackermann

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1. Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Bei der Planung wurde von 40 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

Für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt sind 12 Wochenstunden in den Jahrgangsstufen 7-10 vorgesehen, die sich an der Gesamtschule Hiesfeld gleichmäßig mit jeweils 3 Wochenstunden pro Jahrgangsstufe verteilen. Dabei wird das Fach Wirtschaft stets in einer Einzelstunde im kompletten Schuljahr unterrichtet, wohingegen Hauswirtschaft und Technik jeweils epochal im Halbjahreswechsel in einer Doppelstunde stattfinden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht sämtliche dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zuzuordnende Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt.

### **2.1.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Fach Hauswirtschaft**

**Jahrgangsstufe 7**

### **Unterrichtsvorhaben 1:**

Wie wirst du Ernährungs- und Gesundheitsprofi? – Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit erkennen und nutzen, Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen und Hilfsangebote kennen

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden fachbezogene Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge, an (SK 3),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5),
- interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- erstellen und gestalten auch unter Nutzung digitaler Medien u.a. Rezepte, Handlungsanleitungen (Tutorials) und Projektdokumentationen (MK 10),
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2),
- analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4),
- entscheiden eigenständig in fachbezogenen Handlungssituationen und begründen sachlich ihre Position (UK 5),
- analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6),
- verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1),
- bedienen und pflegen Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2),
- entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3),
- nutzen fachbezogene digitale Hard- und Software (HK 4).

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Kernlehrplan:**

##### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Ansätzen Zusammenhänge zwischen Essbiografie und Gesundheit,
- erläutern gesundheitsförderliche Ernährung und Lebensweisen in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen,

- erklären die Bedeutung von Energiebilanz und Lebensmittelinhaltsstoffen für eine gesundheitsförderliche Lebensweise,
- erklären Merkmale und Auswirkungen von Nahrungsmittelunverträglichkeiten,
- erläutern die Bedeutung von Körperwahrnehmungen in Bezug auf Essstörungen,
- erklären mögliche Ursachen und Folgen von Essstörungen,
- beschreiben Berufsbilder im Bereich Gesundheit und Ernährung, auch unter Genderaspekten.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Nutzen digitaler Werkzeuge im Gesundheits- und Ernährungsbereich,
- diskutieren Ernährungstrends, die auch über soziale Netzwerke verbreitet werden,
- bewerten Ernährungssituationen von Menschen in verschiedenen Lebensphasen,
- bewerten die Bedeutung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten für die tägliche Nahrungsaufnahme.

### **Inhaltsfelder:**

IF 3 Haushalt und Globalisierung

IF 4 Gesundheit und Ernährung

IF 5 Konsum und Verantwortung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gütesiegel (IF 3)
- Gesundheitsförderliche Lebensweisen (IF 4)
- Ernährungsmitbedingte Krankheiten und Essstörungen (IF 4)
- Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe (IF 4)
- Berufe im Bereich Gesundheit und Ernährung (IF 4)
- Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF 5)

### **Hinweise:**

**Zeitbedarf:** 22 Stunden





## **Unterrichtsvorhaben 2:**

Siegel, Label, Prüfzeichen und Co. – Was steckt hinter den Produktkennzeichnungen auf der Verpackung?

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- entwickeln Kriterien für die Qualität von Waren und Dienstleistungen (MK 9),
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2),
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK3),
- analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4),
- verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1),
- bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2).

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Kernlehrplan:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ernährungsspezifische Herausforderungen und Chancen im Kontext von Gesundheit, Ökonomie und nachhaltiger Entwicklung,
- beschreiben Kriterien für Gütesiegel, auch aus der Perspektive des Trägers.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet die Intention und Aussagekraft von Gütesiegeln unterschiedlicher Urheber,
- bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 3 Haushalt und Globalisierung

IF 5 Konsum und Verantwortung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gütesiegel (IF 3)
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3)
- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)
- Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF 5)

**Hinweise:** 14 Stunden



**Jahrgangsstufe 8**

### **Unterrichtsvorhaben 3:**

Wer oder was entscheidet, was wir kaufen? – Wege zu nachhaltigen Ernährungssystemen und Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten privater Haushalte unter Beachtung der Aspekte des Verbraucher- und Datenschutzes

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- erheben Daten u.a. durch Beobachtungen, Erkundungen und Umfragen (MK 3),
- identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5),
- interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6),
- überprüfen Fragestellungen und Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Testverfahren, Experimente, Erkundungen und Befragungen (MK 7),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11),
- beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2),
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3),
- analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4),
- verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1),
- bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2).

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Kernlehrplan:**

##### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Merkmale und Auswirkungen von Ernährungssystemen,
- erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs,
- erläutern den Einfluss der im Haushalt lebenden Individuen auf Konsumententscheidungen privater Haushalte,

- erklären Veränderungen von Konsumprozessen durch Digitalität, auch im Hinblick auf nachhaltiges Handeln,
- analysieren aspektgeleitet Ziele und Motive zielgruppenspezifischer Marketingstrategien im Hinblick auf die Bedeutung für individuelle Kaufentscheidungen,
- stellen grundlegende Verbraucherrechte und Aspekte des Datenschutzes bei der Nutzung von Kundenkarten und Bonussystemen sowie bei Onlinekäufen dar.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Empfehlungen für zukünftige Ernährungssysteme im Hinblick auf Gesundheit, Ökonomie, nachhaltige Entwicklung und die individuelle Umsetzbarkeit,
- bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs,
- diskutieren die Verantwortung und Möglichkeiten der Einflussnahme der Konsumierenden und Anbietenden unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten,
- bewerten Chancen und Risiken für nachhaltiges Handeln durch Digitalität,
- setzen sich kritisch mit zielgruppenspezifischem Marketing als Instrument zur Bedürfnisgenese im (Online-)Handel und in sozialen Medien auseinander,
- beurteilen den Umgang mit persönlichen Daten in fachbezogenen Kontexten.

### **Inhaltsfelder:**

IF 3 Haushalt und Globalisierung

IF 5 Konsum und Verantwortung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3)
- Ernährungssysteme und planetare Grenzen (IF 3)
- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)
- Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF 5)
- Verbraucherschutz und Datensicherheit (IF 5)

### **Hinweise:**

**Zeitbedarf:** 16 Stunden



**Jahrgangsstufe 9**

#### **Unterrichtsvorhaben 4:**

Ich darf sein, wer ich will! – Persönlichkeitsentwicklung und Optionen der Lebensgestaltung im privaten Haushalt

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- beschreiben Elemente und Funktionen von Haushaltssystemen (SK 2),
- wenden fachbezogene Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge, an (SK 3),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- identifizieren ausgewählte Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen auch mit digitaler Messtechnik (MK 4),
- interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6),
- überprüfen Fragestellungen und Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Testverfahren, Experimente, Erkundungen und Befragungen (MK 7),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- entwickeln Kriterien für die Qualität von Waren und Dienstleistungen (MK 9),
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11),
- beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2),
- analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6),
- entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3),
- nutzen fachbezogene digitale Hard- und Software (HK 4).

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Kernlehrplan:**

##### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung im privaten Haushalt,
- erläutern den Zusammenhang von Lebensqualität und Wohnen,
- erläutern die Bedeutung von Resilienz für das Individuum und Faktoren, die zu ihrer Entwicklung führen.

##### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung,
- erörtern die Einflüsse von Innovationen (u.a. Digitalität) im Bereich des Wohnens,
- erörtern die Rolle des privaten Haushalts für die Entstehung von Resilienz.

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Haushaltsmanagement

IF 2 Leben im Haushalt

IF 3 Haushalt und Globalisierung

IF 5 Konsum und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Haushaltsführung: Aufgaben zur Bewältigung des Alltags (IF 1)
- Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt (IF 2)
- Lebensqualität und Wohnen (IF 2)
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3)
- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)

**Hinweise:**

**Zeitbedarf:** 22 Stunden



**Jahrgangsstufe 10**

### **Unterrichtsvorhaben 5:**

Haushalt, Kinder, Pflege: Wer kümmert sich und wen kümmert es? – Vielfältige Haushaltsformen und ihre Auswirkungen auf die Bewältigung von Haushaltsaufgaben

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- erstellen und gestalten auch unter Nutzung digitaler Medien u.a. Rezepte, Handlungsanleitungen (Tutorials) und Projektdokumentationen (MK 10)
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11),
- beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2),
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3),
- analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6),
- planen und realisieren fachbezogene Vorhaben anhand vorgegebener Kriterien (HK 5).

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Kernlehrplan:**

##### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Art und Umfang von Haushaltsaufgaben,
- untersuchen, auch unter Genderaspekten, Möglichkeiten der internen Verteilung von Haushaltsaufgaben oder deren externe Vergabe,
- erläutern unterschiedliche Arten von Care-Arbeit,
- erläutern Ursachen und Folgen des Gender-Care-Gap,
- beschreiben Berufsbilder rund um den Haushalt, auch unter Genderaspekten.

##### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Möglichkeiten der internen oder externen Bewältigung von Haushaltsaufgaben kriterienorientiert, auch unter Genderaspekten,
- entscheiden über den zielorientierten Einsatz der Haushaltsmittel zur Bewältigung der Haushaltsaufgaben,

- erörtern Maßnahmen und Optionen zur Reduzierung des Gender-Care-Gap,
- erörtern die Anforderungen zur Ausübung eines Berufs rund um den Haushalt, auch unter Genderaspekten.

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Haushaltsmanagement

IF 2 Leben im Haushalt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Haushaltsführung: Aufgaben zur Bewältigung des Alltags (IF 1)
- Gender-Care-Gap im privaten Haushalt (IF 1)
- Berufe rund um den Haushalt (IF 1)
- Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt (IF 2)

**Hinweise:** 10 Stunden



## 2.1.2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Fach Technik

WP-Technik Jahrgangsstufe 7	Unterrichtsvorhaben 1: „Savonius-Windgenerator -	Zeit: ca. 10 Stunden
Inhaltsfelder	Schwerpunkt Kompetenzentwicklung	Inhaltliche Schwerpunkte
I. Zukunftsgestaltung durch Technik	<p>Die Schüler und Schülerinnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen verschiedene Systeme zur Energieumwandlung sowie die zu- und abgeführten Energieformen,</li> <li>- unterscheiden verschiedene regenerative Energieträger,</li> <li>- vergleichen kriteriengeleitet verschiedene Möglichkeiten der Speicherung von Energie,</li> <li>- beurteilen die Nutzung unterschiedlicher Energiequellen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit.</li> </ul>	Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energiequellen
<b>Hinweise:</b>		

<b>WP-Technik Jahrgangsstufe 7</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2: „Wie entsteht aus etwas altem etwas neues? - Wir erstellen Upcycling Tutorials“</b>	<b>Zeit: ca. 20 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Schwerpunkt Kompetenzentwicklung</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
I. Zukunftsgestaltung durch Technik	<p>Die Schüler und Schülerinnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Phasen eines Produktlebenszyklus,</li> <li>- erläutern die Charakteristika der zirkulären Wertschöpfung im Vergleich zur linearen Durchlaufwirtschaft,</li> <li>- erläutern die Prinzipien von Synergie- und Sharingkonzepten und ihre Potentiale für verschiedene Zielgruppen,</li> <li>- erläutern auch unter Genderaspekten die Entwicklung von Berufsbildern und den berufsbezogenen Tätigkeiten durch neue Technologien,</li> <li>- erörtern Vor- und Nachteile zentraler und dezentraler Versorgungskonzepte,</li> <li>- erörtern den Einfluss technischer Innovation auf unterschiedliche Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zirkuläre Wertschöpfung</li> <li>- Leben im technisierten Alltag</li> </ul>
<b>Hinweise:</b>		

WP-Technik Jahrgangsstufe 8	Unterrichtsvorhaben 1: „Mausefallenfahrzeug“	Zeit: ca. 24 Stunden
Inhaltsfelder	Schwerpunkt Kompetenzentwicklung	Inhaltliche Schwerpunkte
II. Maschinen und Roboter in der Arbeitswelt	<p>Die Schüler und Schülerinnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren die Funktionsweise verschiedener Getriebe,</li> <li>- beschreiben exemplarisch Einzelaspekte der Wartung und Instandhaltung,</li> <li>- entscheiden sich in einem konkreten Anwendungsfall für ein Getriebe zur Wandlung von Drehzahl und Kraft,</li> <li>- erörtern Wartungs- und Instandhaltungsaspekte im Hinblick auf eine lange Lebensdauer,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Antriebe und Kraftübertragung</li> <li>- Wartung und Instandhaltung</li> </ul>
<b>Hinweise:</b>		

WP-Technik Jahrgangsstufe 8	Unterrichtsvorhaben 2: „Linienfolger“ - Programmieren mit Calliope	Zeit: ca. 22 Stunden
Inhaltsfelder	Schwerpunkt Kompetenzentwicklung	Inhaltliche Schwerpunkte
II. Maschinen und Roboter in der Arbeitswelt	<p>Die Schüler und Schülerinnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären das E-V-A-Prinzip der Eingabe, Verarbeitung und Ausgabe bei Maschinen und Robotern,</li> <li>- beschreiben die Funktionsweise von Sensoren und Aktoren,</li> <li>- erklären sicherheitsrelevante Aspekte bei der Bedienung von Maschinen,</li> <li>- beschreiben Maschinenelemente im Hinblick auf deren Funktion,</li> <li>- beschreiben Antriebsarten von Maschinen und Robotern,</li> <li>- beschreiben Bedingungen für einen gendergerechten Arbeitsplatz in der Industrie,</li> <li>- entscheiden sich begründet für den Einsatz von Sensoren und Aktoren bei Robotern und Maschinen in einem konkreten Anwendungsfall,</li> <li>- beurteilen Maschinen und Roboter hinsichtlich ihrer Funktionen und Einsatzbereiche,</li> <li>- erörtern die möglichen Folgen des Einsatzes moderner Technik in Bezug auf eine genderneutrale Berufswahl.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein- und Ausgangsgrößen, sowie deren Verarbeitung</li> <li>- Sicherheitsgerechter Einsatz von Maschinen</li> </ul>
<b>Hinweise:</b>		

<b>WP-Technik Jahrgangsstufe 9</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2: „ Das Versorgungsnetz eines Gebäudes – wie kann Wohnen und Arbeiten versorgt werden?“</b>	<b>Zeit: ca. 12 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Schwerpunkt Kompetenzentwicklung</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<b>III. Gebäudetechnik I. Zukunftsgestaltung durch Technik</b>	<b>Die Schüler und Schülerinnen...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar,</li> <li>- beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme,</li> <li>- ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein,</li> <li>- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung,</li> <li>- führen Recherchen mit digitalen Medien durch,</li> <li>- erheben Daten u.a. durch Beobachtung, Erkundung und dem Einsatz selbst gewählter Messverfahren,</li> <li>- interpretieren technische Darstellungen, einfache Schaltpläne, Diagramme sowie weitere Medien,</li> <li>- überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen,</li> <li>- entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren,</li> <li>- präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierter Kriterien,</li> <li>- beurteilen technische Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst aufgestellter Kriterien,</li> <li>- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung soziotechnischer Aspekte,</li> <li>- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen technischen Handelns,</li> <li>- beurteilen Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energiequellen (IF 1)</li> <li>- Leben im technisierten Alltag (IF 1)</li> <li>- Stoff-, Energie- und Informationsströme in der Gebäudetechnik (IF 3)</li> <li>- Automatisierte Gebäudetechnik (IF 3)</li> <li>-</li> </ul>
<b>Hinweise:</b>		



<b>WP-Technik Jahrgangsstufe 9</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2: „Vom Abstellschuppen zur Eventlocation – Wie wird unser Gartenhaus autark?“</b>	<b>Zeit: ca. 22 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Schwerpunkt Kompetenzentwicklung</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<b>III. Gebäudetechnik I. Zukunftsgestaltung durch Technik</b>	<p>Die Schüler und Schülerinnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar,</li> <li>- beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme,</li> <li>- ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein,</li> <li>- beschreiben technische Berufsfelder und Berufsbilder.</li> <li>- führen Recherchen mit digitalen Medien durch,</li> <li>- interpretieren technische Darstellungen, einfache Schaltpläne, Diagramme sowie weitere Medien,</li> <li>- präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien.</li> <li>- beurteilen Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen,</li> <li>- entscheiden eigenständig in technischen Handlungssituationen und begründen sachlich ihre Position,</li> <li>- entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) technischer Probleme,</li> <li>- erstellen Werkstücke, technische Systeme oder Teilsysteme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energiequellen (IF 1)</li> <li>- Schaltungen und Schutzeinrichtungen in Gebäuden (IF 3)</li> <li>- Automatisierte Gebäudetechnik (IF 3)</li> </ul>
<b>Hinweise:</b>		

<b>WP-Technik Jahrgangsstufe 10</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2: „Die Handyhalterung – wie kippt mein Smartphone nicht mehr um?“</b>	<b>Zeit: ca. 30 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Schwerpunkt Kompetenzentwicklung</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
I. Zukunftsgestaltung durch Technik IV. Produktionsprozessgestaltung	Die Schüler und Schülerinnen... <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar,</li> <li>- beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme,</li> <li>- analysieren technische Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge,</li> <li>- ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein,</li> <li>- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung,</li> <li>- entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren,</li> <li>- präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien,</li> <li>- verarbeiten Werkstoffe nach vorgegebenen Verfahren,</li> <li>- bedienen Werkzeuge, Messgeräte und Maschinen sachgerecht,</li> <li>- erstellen Werkstücke, technische Systeme oder Teilsysteme,</li> <li>- bedienen und konfigurieren Hard- und Software.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zirkuläre Wertschöpfung (IF1)</li> <li>- Klassische und moderne Fertigungsverfahren (IF4)</li> <li>- Produktentwicklung mit digitalen Werkzeugen (IF4)</li> <li>- Einzel- und Mehrfachfertigung (IF4)</li> </ul>
<b>Hinweise:</b>		

### **2.1.3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Fach Wirtschaft**

...

## **2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit der Gesamtschule Hiesfeld orientiert sich am Referenzrahmen Schulqualität NRW (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/>, Datum des letzten Zugriffs: 05.06.2024), der in einem zentralen Dokument die vielfältigen Vorstellungen und Ansprüche an ‚gute Schule‘ und ‚guten Unterricht‘ bündelt. Er zeigt anhand von Kriterien auf, was in wesentlichen Inhaltsbereichen „was unter guter Schule und qualitativem Unterricht verstanden werden kann“ (Referenzrahmen Startseite). Die Fachgruppe Wirtschaft und Arbeitswelt hat vereinbart, den folgenden, dort im Inhaltsbereich ‚Lehren und Lernen‘ genannten überfachlichen Kriterien besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

- Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse. [2.2.1]
- Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet. [2.4.1]
- Unterricht findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt. [2.4.2]
- Lernprozesse sind kognitiv aktivierend gestaltet. [2.5.1]
- Lernprozesse sind motivierend gestaltet. [2.5.2]
- Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden nach Möglichkeit aufgegriffen und berücksichtigt. [2.9.2]
- Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt. [2.10.2]
- Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels. [2.10.3]

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt in Absprache mit der Lehrerkonferenz darüber hinaus die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Ökonomie, Politologie, Soziologie.
- Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend, sowie auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Lernenden an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten (z.B. Besuch eines Unternehmens) eröffnen.

### **2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt hat auf Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (§48 SchulG, §6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans) und im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsüberprüfung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die Bereiche der Reproduktion, Anwendung sowie Lösungsorientierung und Urteilsbildung angemessen berücksichtigt werden.

Die Fähigkeit zur Einschätzung fremder und eigener Lernleistungen durch die Schülerinnen und Schüler wird mittels unterschiedlicher Verfahren gestärkt.

#### **2.3.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen**

##### **2.3.1.1. Konzeption von Klassenarbeiten**

- Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen.
- Sie orientieren sich thematisch und inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können.
- Schriftliche Arbeiten im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt bestehen aus zwei Prüfungsteilen: Der erste Prüfungsteil bezieht sich auf die erworbenen Kompetenzen des Fachbereichs Hauswirtschaft oder Technik, der zweite Prüfungsteil bezieht sich auf die erworbenen Kompetenzen des Fachbereichs Wirtschaft.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen.
- In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.
- Pro Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine alternative, gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden, z.B. eine Projektarbeit, ein Werkstück oder eine Präsentation. Die Absprachen der Fachschaft Wirtschaft und Arbeitswelt hierzu sind in der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben nachzulesen.

- Neben fachlicher Korrektheit und inhaltlicher Qualität sind auch die Darstellungsleistung sowie die sprachliche Richtigkeit in die Bewertung einzubeziehen.
- Die Bewertung von Schülerinnen und Schüler mit LRS-Nachteilsausgleich erfolgt im Rahmen der bestehenden LRS Konzepte der Schule. Die Vorgaben des LRS-Erlasses können online eingesehen werden unter: <https://bass.schul-welt.de/280.htm#14-01nr1nr4> (Datum des letzten Zugriffs: 05.06.2024).

### **2.3.1.2. Bewertungskriterien, Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

- Eine schriftliche Arbeit, mit Ausnahme der Klassenarbeitsersatzleistungen, umfasst insgesamt 45 Punkte, von denen 30 Punkte (2/3) auf den ersten Prüfungsteil Hauswirtschaft/Technik und 15 Punkte (1/3) auf den zweiten Prüfungsteil Wirtschaft entfallen.
- Teilaufgaben werden in der Regel mit Punkten für die isoliert überprüften Kompetenzen bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt.
- Die Auswertung erfolgt mittels eines auf die jeweilige Arbeit angepassten Erwartungshorizonts aus dem die mögliche sowie die erreichte Punktzahl hervorgehen. Eine ergänzende Rückmeldung zum Kompetenzstand mit Hinweisen auf Übungsmöglichkeiten und Schwerpunkte ist sinnvoll.
- Die Korrektur der beiden Prüfungsteile übernehmen die jeweils unterrichtenden Fachbereichslehrerinnen und -lehrer, wodurch jede Klassenarbeit von zwei Personen korrigiert wird.
- Die Endnote ergibt sich aus den erreichten Punkten aus beiden Prüfungsteilen und wird schriftlich unterhalb der Klassenarbeit vermerkt.

Zur Ermittlung der Endnote hat die Fachkonferenz für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt das folgende Bewertungsraster für schriftliche Arbeiten festgelegt:

<b>Note</b>	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
<b>Prozent</b>	100 – 87	86 – 73	72 – 59	58 – 45	44 – 18	17 – 0

### **2.3.1.3. Aufgabentypen**

Im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt werden im Laufe eines Schuljahres die fachlichen Anforderungen der im Kernlehrplan angegebenen Kompetenzerwartungen unter Verwendung der folgenden Aufgabentypen überprüft:

- Darstellung
- Analyse
- Erörterung oder Gestaltung

### **2.3.1.4. Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)**

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>Anzahl der Arbeiten</b>	<b>Dauer der Arbeiten (in Unterrichtsstunden)</b>
7	4	45 Minuten
8	4	45 Minuten
9	4	60 Minuten
10	4	60 Minuten

### **2.3.1.5. Alternative Prüfungsform anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit**

Einmal im Schuljahr kann gem. APO-S I eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt hat festgelegt, dass in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 je eine schriftliche Arbeit durch eine schriftliche und/oder praktische Leistungsüberprüfung in den Fachschwerpunkten Hauswirtschaft oder Technik ersetzt wird. Dies erfolgt in den Jahrgängen 7 und 9 im Fachschwerpunkt Hauswirtschaft und in den Jahrgängen 8 und 10 im Fachschwerpunkt Technik.

Die Prüfungen werden als Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfungen durchgeführt, berücksichtigen aber stets die Einzelleistung der Schülerinnen und Schüler. Die Bewertung der in der Prüfung erbrachten Leistung wird durch Aushändigung des ausgefüllten Bewertungsrasters individuell zurückgemeldet.

### **2.3.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“**

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehören alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, die – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hierzu zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/ Projektformen
- Mitarbeit in praktischen Einzel- und Gruppenarbeitsphasen
- Erstellung von Gruppenprodukten, Werkstücken und Speisen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtsgängen und Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- analoge und digitale Lernprodukte
- schriftliche Übungen

Dies Bewertung erfolgt sowohl durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, in Praxisphasen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit als auch durch punktuelle Überprüfungen.

### **2.3.2.1. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten:
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Umgang mit Kritik
  - Kooperation mit der Lehrkraft / Aufnahme von Beratung

### **2.3.3. Grundsätze der Benotung**

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im Kernlehrplan NRW (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter 2.3.1 und 2.3.2 aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt.

Die Fachschaft einigt sich auf einheitliche Bewertungskriterien. So gilt, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

Da das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt an der Gesamtschule Hiesfeld in allen Jahrgängen parallel in zwei Fachbereichen unterrichtet wird, enthält die Endnote beide Fachbereichsnoten. Wirtschaft wird fortlaufend im Schuljahr in einer Einzelstunde unterrichtet, Technik beziehungsweise Hauswirtschaft werden epochal in einer Doppelstunde unterrichtet und wechseln zum jeweiligen Halbjahresende.

Jeder Fachbereich legt individuelle Leistungsbewertungsgrundlagen fest, aus welchen sich die Fachbereichsnote ergibt.

**a. Fachbereich Hauswirtschaft**

Die Fachkonferenz Hauswirtschaft legt in Abstimmung mit der Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt folgende Aufteilung der Leistungsbewertung zur Ermittlung der Fachbereichsnote im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt fest:

40% „Schriftliche Arbeiten“ nach Kap. 2.3.1

60% „Sonstige Leistungen im Unterricht“ nach Kap. 2.3.2

Innerhalb der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ bildet sich die Note zur Hälfte aus praktischen Beiträgen und zur Hälfte aus mündlichen, schriftlichen und sonstigen Beiträgen (s. Kap. 2.3.2).

**b. Fachbereich Technik**

Die Fachkonferenz Technik legt in Abstimmung mit der Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt folgende Aufteilung der Leistungsbewertung zur Ermittlung der Fachbereichsnote im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt fest:

40% „Schriftliche Arbeiten“ nach Kap. 2.3.1

60% „Sonstige Leistungen im Unterricht“ nach Kap. 2.3.2

Innerhalb der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ bildet sich die Note zur Hälfte aus praktischen Beiträgen und zur Hälfte aus mündlichen, schriftlichen und sonstigen Beiträgen (s. Kap. 2.3.2).

**c. Fachbereich Wirtschaft**

Die Fachkonferenz Wirtschaft legt in Abstimmung mit der Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt folgende Aufteilung der Leistungsbewertung zur Ermittlung der Fachbereichsnote im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt fest:

40% „Schriftliche Arbeiten“ nach Kap. 2.3.1

60% „Sonstige Leistungen im Unterricht“ nach Kap. 2.3.2

**d. Endnote für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt**

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt legt als Grundlage zur Ermittlung der Gesamtnote im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt fest:

1/3 Note des Fachs Wirtschaft

2/3 Note des Fachs Technik oder Hauswirtschaft

Dies entspricht dem relativen Verhältnis der in den Einzelfächern unterrichteten Wochenstunden in einem Schulhalbjahr.

**2.3.4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und einen Erwartungshorizont bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu

Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Praxisphasen, Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

## 2.4. Lehr- und Lernmittel

Im Fach Wirtschaft und Arbeitswelt werden in den einzelnen Fachbereichen die Lehrwerke „Starke Seiten 7-10 – Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt“ vom Klett-Verlag zu den jeweiligen Fachschwerpunkten verwendet.

Die Lehrwerke werden den Schülerinnen und Schülern von der Schule für den Fachunterricht zur Verfügung gestellt und verbleiben als Präsenzbestand im jeweiligen Fachraum.

Die Lehrkräfte werden in der Regel mit dem erforderlichen Unterrichtsmaterial durch die Schule ausgestattet. Dazu gehören Lehrerfassungen des Lehrwerks sowie Handreichungen. Die Materialien sind im Fachschaftsschrank zu finden und sollten dorthin am Ende des Schuljahres zurückgeführt werden.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

### Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024)

### **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024)

Creative Commons Lizenzen:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:  
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024)

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **2.5. Digitalisierung**

Entsprechend dem Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule sollen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von digitalen Endgeräten und Apps im Wahlpflichtunterricht Wirtschaft und Arbeitswelt erprobt und evaluiert werden.

#### **2.6. Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Der schulinterne Lehrplan des Wahlpflichtfachs Wirtschaft und Arbeitswelt ist mit dem der Kernfächer Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft und z.B. dem der Fächer Naturwissenschaften, Gesellschaftslehre, Mathematik und Deutsch abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

#### **2.3. Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag**

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt bietet AGs und Neigungsfächer mit Bezug zum Fach an, wie z.B. die Fablab-AG oder das Neigungsfach Catering. Zudem wird mit dem Kinderschutzbund kooperiert, um den Schülerinnen und Schülern auch im Nachmittagsbereich die Möglichkeit zu bieten fachpraktisch in den Bereichen Hauswirtschaft und Technik zu arbeiten.

#### **2.4. Fortbildungskonzept**

Im Wahlpflichtbereich Wirtschaft und Arbeitswelt unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Dort bereitgestellte Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

#### **2.5. Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Bisher bestehen noch keine Kooperationen mit außerschulischen Partnern.

## **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

### **4.1. Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (<https://www.sefu-online.de/index.php/> Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2024).

### **4.2. Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden bzw. dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten; außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **4.3. Checkliste zur Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Gesamtschule Hiesfeld – schulinternes Curriculum Wahlpflichtfach Wirtschaft und  
Arbeitswelt

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
<b>räumlich</b>	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	...			
<b>materiell/ sachlich</b>	Lehrwerke			
	Geräte/Medien/Lizenzen			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

